



Kommunikation Standorte

Joachim Cordshagen
Pressesprecher Standorte
Telefon: +49 841 89-36340
E-Mail: joachim.cordshagen@audi.de
www.audi-mediacenter.com

Kommunikation Standort Ingolstadt

Christina Floss
Pressesprecherin Standort Ingolstadt
Telefon: +49 841 89-38230
E-Mail: christina.floss@audi.de

Mai 2019

PRESSE-BASISINFORMATION

PRESSE-BASISINFORMATION

Die Gebäude im Bauabschnitt 1	2
▶ Offen und naturnah: die Gesamtanlage	2
▶ Ideenfabrik: das Projekthaus	3
▶ Modernste Technologie: das Fahrzeug-Sicherheitszentrum	3
▶ Smarte Energie: die Energiezentrale	3
▶ Digitaler Nervenknoten: das Rechenzentrum	4
▶ Sicherheit im Fokus: das Funktionsgebäude	4
Die Sanierung des ehemaligen Raffineriegeländes	5
Stimmen zum IN-Campus	6



IN-Campus – Technologiepark für Zukunftsprojekte der AUDI AG

Das Kürzel „IN“ steht für Innovation: Mit dem IN-Campus haben die AUDI AG und die Stadt Ingolstadt ein strategisches Investment auf den Weg gebracht. Beide Partner sanieren gemeinsam das Gelände einer ehemaligen Erdölraffinerie und wandeln diese Industriebrache in einen Campus um. Der Fokus liegt auf der Entwicklungsarbeit für Zukunftsprojekte. Der künftige Technologiepark IN-Campus wird offen, nachhaltig und naturnah konzipiert. Die ersten Baumaßnahmen sind in vollem Gange.

Die Gebäude im Bauabschnitt 1

Der IN-Campus entsteht auf einem ehemaligen Raffineriestandort in Ingolstadt. 2015 erwarb die IN-Campus GmbH, ein Joint-Venture der AUDI AG und der Stadt Ingolstadt, den größten Teil der Industriebrache. Die erforderliche Sanierung von Boden und Grundwasser begann im Herbst 2016 im Norden des Geländes, Ende 2022 soll sie im Wesentlichen abgeschlossen sein. Die Bebauung hat bereits auf den sanierten beziehungsweise unbelasteten Teilflächen begonnen. 2023 sollen die Hochbauten des Bauabschnitts 1 fertig sein. Die IN-Campus GmbH investiert in einen Campus – der Fokus liegt auf den Technologien der Zukunft.

Eine wesentliche Stärke des IN-Campus-Geländes ist die zusammenhängende Fläche von 75 Hektar, wie sie sonst in Ingolstadt und der Region nicht zu finden ist. Sie bietet die Chance, einen weiträumigen, flexiblen und attraktiven Technologiepark zu schaffen, in dem Hightech und Kreativität zusammenfinden. 60 Hektar sind künftig Gewerbe- und Industriegebiet, sie sollen in drei Abschnitten bebaut werden. Ein weiterer Vorteil ist die Lage des Areals: Es liegt nah am Audi-Stammwerk im Osten Ingolstadts und unmittelbar an der Autobahn A9.

► Offen und naturnah: die Gesamtanlage

Der IN-Campus ist als offene Anlage ohne Werkzaun konzipiert, als echter Campus also. An seinem Südrand liegt der Audi Sportpark – das Stadion des FC Ingolstadt 04 –, im Westen grenzt ein Gewerbegebiet an. Im Norden und Osten erstrecken sich lichte Auwälder am Ufer der Donau. Der Übergang dorthin erfolgt in einem Grünzug von 15 Hektar Fläche; hier entsteht ein naturnaher Auwald mit Magerrasen und Weidenbäumen als Ausgleichsfläche. Auf diese Weise verbindet der IN-Campus den urbanen Raum mit dem der Ruhe der Donauauen, er bildet eine Schnittstelle zwischen Hightech und Natur. Von Norden nach Süden – von der Donau zum Stadion – verläuft eine etwa ein Kilometer lange Allee mit großzügigen Grünanlagen über den IN-Campus. An mehreren Stellen weitet sich diese rund 50 Meter breite „Campus-Ader“ zu kleinen Plätzen, ein vitaler Kommunikations- und Begegnungsraum für die künftigen Mitarbeiter und Gäste.



► **Ideenfabrik: das Projekthaus**

Seit Herbst 2018 wird auf dem IN-Campus kräftig gebaut. Ein prägendes Gebäudeareal im Bauabschnitt 1 ist das sogenannte Projekthaus. Es entsteht im Nordwesten des Geländes und ist ein großzügiger Komplex aus vier Baukörpern. Hier arbeiten künftig Entwickler von Zukunftstechnologien: Diese neue Ideenfabrik bietet Platz für etwa 1.400 Mitarbeiter von Audi und ausgewählten Partnerfirmen - 42.000 Quadratmeter Büro- und Werkstattfläche, ergänzt durch Konferenzräume und Gastronomie. Die Fertigstellung ist für Ende 2020 geplant.

Parallel zum Bau des Projekthauses laufen die Infrastrukturarbeiten für den Bauabschnitt 1. Der IN-Campus erhält eine direkte Anbindung an die Autobahn A9, der Ausbau der Anschlussstelle Ingolstadt-Süd ist in vollem Gange. Die Autobahn dient bereits seit Jahren als digitales Testfeld für die Entwicklung des automatisierten Fahrens.

► **Modernste Technologie: das Fahrzeug-Sicherheitszentrum**

Das größte Gebäude im Bauabschnitt 1 wird das Fahrzeug-Sicherheitszentrum sein, dessen Bau im Frühjahr 2020 beginnen und zwei Jahre dauern soll. Das Hauptgebäude bildet einen Kubus von 130 x 110 Meter Kantenlänge und 20 Meter Höhe.

Das Herzstück des Bauwerkes bildet die sogenannte Crash-Arena, ein Stützen-freier Bereich von 50 x 50 Meter Fläche. Er wird von zwei Crash-Bahnen durchzogen, die je 120 Meter lang sind. Auf ihnen kann Audi Kollisionen bis 120 km/h Geschwindigkeit fahren, darunter erstmals auch Frontalzusammenstöße zwischen einem Auto und einer ebenfalls fahrenden Barriere. Top-moderne Highspeed-Kameras und Energie-effiziente LED-Lichtsysteme unterstützen die Crash-Mannschaft bei ihrer Arbeit. Eine dritte, kürzere Crash-Bahn für den Seitenaufprall, verschiedene Einzel-Prüfstände, Werkstätten und Büros komplettieren die Ausstattung des Gebäudes.

Das neue Fahrzeug-Sicherheitszentrum, das die Aufgaben der bestehenden Anlage auf dem Gelände der Technischen Entwicklung übernehmen wird, kann pro Jahr noch wesentlich mehr Gesamtfahrzeug-Crashes bewältigen als bisher. Konzept, Technik und angrenzende Erweiterungsflächen stellen sicher, dass es auf viele Jahre hinaus den Anforderungen genügen wird. Das ist wichtig, für die sich verschärfenden Normen und Vorschriften auf den weltweiten Märkten und für die Herausforderungen der Elektromobilität. Trotz aller rasanten Fortschritte in der Simulationstechnik bleiben Real-Crashes in Hardware unverzichtbar.

► **Smarte Energie: die Energiezentrale**

Die Energiezentrale entsteht nördöstlich des Projekthauses, Baustart ist noch in 2019. Sie stellt nicht nur Wasser und Strom bereit – sie ist das Herz und Gehirn des energetischen Konzepts für den IN-Campus.

Ein wesentlicher Grundbaustein für das innovative Energiekonzept ist das sogenannte LowEx Netz: Dieses wasserbasierte Rohrleitungsnetz dient allen Gebäuden auf dem IN-Campus als



Wärmequelle und Wärmesenke. Hierfür werden bereits Kunststoffleitungen mit einem Rohrdurchmesser von ca. 60 - 80 Zentimeter im Boden des Bauabschnittes 1 verlegt. Gebäude mit einer hohen Kühllast geben anfallende Abwärme (z.B. Rechenzentrum) in das Netz, Gebäude mit einer hohen Heizlast entnehmen die nötige Energie dem LowEx-Netz. So werden Verbraucher zu Erzeugern. Die Temperatur des Netzes bewegt sich bewusst unter Ausnutzung der saisonalen Schwankung zwischen 5°C und 30°C – das ist ideal, um z. B. Umweltwärme oder Abwärme in das Netz einzuspeisen. Mit Hilfe von reversibelen Wärmepumpen in den jeweiligen Gebäuden werden die notwendigen Systemtemperaturen sichergestellt.

Thermische Energiespeicher leisten in der Energiezentrale einen wesentlichen Beitrag zum Lastmanagement und zur Steigerung der Energieeffizienz des Gesamtsystems. Mit einem Fassungsvermögen von ca. 3.000 Kubikmetern speichern sie sowohl Wärme als auch Kälte. Als zentrale Intelligenz für die Energieversorgung dient das CEC-System (Cross Energy Concept). Es managt das Zusammenspiel aller technischen Komponenten im Sinne maximaler Effizienz.

Das Energiekonzept ist modular und hochflexibel ausgelegt. Im Bauabschnitt 1 wird der IN-Campus noch Strom und Fernwärme von außen beziehen. Die mittelfristige Vision ist ein Nullenergie-Campus, der in hohem Maße selbst erzeugte und regenerative Energien nutzt und dafür immer wieder neue Innovationsbausteine integriert. Das kann eine Photovoltaik-Anlage mit hohem Wirkungsgrad ebenso sein wie eine industrielle Brennstoffzelle – oder auch Technologien, die heute noch gar nicht auf dem Markt verfügbar sind.

► **Digitaler Nervenknoten: das Rechenzentrum**

Zwischen dem Projekthaus und dem Fahrzeug-Sicherheitszentrum wird ein neues Rechenzentrum auf einer Geschossfläche von fast 10.000 Quadratmetern gebaut, Start ist noch in 2019. Hier stehen dann etwa 8.000 Server, Speicher- und Netzwerkkomponenten auf einer IT-Fläche von 2.000 Quadratmetern. Das Rechenzentrum unterstützt die Zukunftsprojekte der AUDI AG mit modernster Hard- und Software; in seinem Technikkonzept stehen maximale Verfügbarkeit und höchste Ausfallsicherheit an erster Stelle.

► **Sicherheit im Fokus: das Funktionsgebäude**

Im Nordosten des IN-Campus wird ein zweigeschossiges Funktionsgebäude angesiedelt sein; hier sind Objektschutz, Schulungsräume, eine IN-Campus eigene Feuerwache und eine medizinische Notfallstation integriert. Voraussichtlicher Baustart ist in 2020.



Die Sanierung des ehemaligen Raffineriegeländes

Der IN-Campus entsteht auf einem ehemaligen Raffineriestandort, der 43 Jahre Jahre in Betrieb war. Von 1965 bis 2008 sind hier verschiedene Erdölprodukte hergestellt worden. Nach der Einstellung des Betriebs wurden die Anlagen bis 2013 rückgebaut. Im Herbst 2015 erwarb die IN-Campus GmbH, ein Joint-Venture der AUDI AG und der Stadt Ingolstadt, das Gelände und unterzeichnete wenige Monate später einen öffentlich-rechtlichen Sanierungsvertrag.

Aus den etwa 1.200 Erkundungsbohrungen und 50.000 Laboranalysen, die über Jahre hinweg vorgenommen wurden, ergab sich, dass 22 Hektar Fläche belastet und sanierungsbedürftig waren. Im Boden fanden sich 900 Tonnen Schweröl, 200 Tonnen Leichtbenzin und 100 Kilogramm per- und polyfluorierte Chemikalien (PFC). Die erforderliche Sanierung von Boden und Grundwasser begann im Herbst 2016 - ausgeführt von der ARGE IN-Campus GbR, einer Arbeitsgemeinschaft aus drei Fachfirmen, die hochmoderne Methoden nutzt. Ende 2022 sollen die Sanierungsarbeiten im Wesentlichen abgeschlossen sein. Die Abstomsicherung wird voraussichtlich bis 2028 laufen.

Das Projekt umfasst vier Verfahren: die Abstomsicherung, die Air Sparging-Methode sowie den Wabenaushub mit nachgeschalteter Bodenwäsche.

Bei der **Abstomsicherung** holen am Rand des Areals zehn Brunnen mit elektrischen Pumpen das belastete Grundwasser aus dem Boden. Eine Aufbereitungsanlage reinigt das Wasser zu über 99,9 Prozent von den Schadstoffen.

Die **Air-Sparging-Methode** richtet sich gegen die leichtflüchtigen Kohlenwasserstoffe, das sind Bestandteile der Benzinkraftstoffe. Durch hunderte Leitungen wird Luft in den Boden geblasen; sie nimmt die in Boden und Grundwasser gelösten Schadstoffe auf. Knapp unterhalb der Erdoberfläche wird die Luft durch Drainagerohre abgesaugt und gereinigt.

Um die PFC-Rückstände aus Löschsäumen und die Mineralölkohlenwasserstoffe (Reste des Schweröls) zu eliminieren, wird der belastete Boden ausgehoben. Dies geschieht in einem neuartigen, hochpräzisen Verfahren, indem hydraulische Rammen **stählerne Waben** in die Erde vibrieren. In der Summe holen sie 600.000 Tonnen Material aus dem Boden, vor allem den für das Gelände typischen Sand und Kies.

In einer **Bodenwaschanlage** werden die Schadstoffe mit Wasser vom Bodenkorn abgereinigt. Das Wasser läuft im Kreislauf über eine Aufbereitungsanlage, eine Anlage reinigt die entstehende Abluft. Mehr als 90 Prozent des angelieferten Materials wird wieder in die Wabenlöcher verfüllt, der Rest deponiert.

Die Sanierung des IN-Campus-Geländes ist eines der größten laufenden Boden-Sanierungsprojekte in Deutschland und die erste vollumfängliche Sanierung eines Raffineriegeländes in Bayern. Ein Team unabhängiger Gutachter überwacht alle Abläufe und dokumentiert sie in einem Geo-Informationssystem. In der Fachöffentlichkeit hat das IN-Campus-Projekt bereits großes Interesse erregt, häufig informieren sich Gäste auf dem Gelände über die Reinigungsmaßnahmen.



Stimmen zum IN-Campus

Dr. Markus Söder, Bayerischer Ministerpräsident: „Hier in Ingolstadt sehen wir: Naturschutz und Spitzentechnologie gehen in Bayern Hand in Hand. Mit dem In-Campus wird aus einer Alt-Raffinerie ein Innovationszentrum der Automobilindustrie auf saniertem bayerischen Boden. Durch das Engagement der AUDI AG und der Stadt Ingolstadt werden Natur und Landschaft geschützt und gleichzeitig viele neue Arbeitsplätze geschaffen. Das ist ein klares Bekenntnis zum Standort Ingolstadt. Zukunftsprojekte wie diese zeichnen Bayern und seine Unternehmen aus.“

Dr. Christian Lösel, Oberbürgermeister der Stadt Ingolstadt: „IN-Campus ist Sinnbild für den technologischen Wandel in unserer Stadt: Einst Raffinerie, bald Innovationscampus. Wir bauen hier aber nicht nur neue Gebäude. Wir schaffen hier die Arbeitsplätze der Zukunft, für die Technologien der Zukunft! Dieser beispiellose Innovationscampus ist ein großartiges Bekenntnis von Audi zum Standort Ingolstadt. Der heutige Grundstein ist daher ein wichtiges Symbol gleich in zweierlei Hinsicht: Der Startschuss für den IN-Campus, zugleich aber auch der Grundstein für die weiterhin gute Entwicklung Ingolstadts.“

Peter Kössler, Vorstand für Produktion und Logistik der AUDI AG: „Mit dem IN-Campus setzen wir ein umweltschonendes Sanierungsprojekt um, das in Bayern seinesgleichen sucht. Wir sanieren ein ehemaliges Erdölraffinerie-Gelände vollumfänglich, statt bislang unbebaute Flächen zu verbrauchen. Zugleich schaffen wir Zukunft, denn hier wird Ingolstadts neue Denkfabrik mit klugen Köpfen von Audi, Wissenschaftlern, Start-ups und Partnerunternehmen entstehen. Es macht mich stolz, dafür heute den Grundstein zu legen.“

Peter Mosch, Gesamtbetriebsratsvorsitzender der AUDI AG: „Mit dem IN-Campus investiert Audi in seine Zukunftsfähigkeit und in den Standort Ingolstadt. Das neue Technologiezentrum wird dazu beitragen, die Beschäftigten für die großen Herausforderungen der Digitalisierung zu wappnen und die Arbeitsplätze in der Region zu sichern.“

Thomas Vogel, Geschäftsführer der IN-Campus GmbH (AUDI AG): „Ich sehe das Projekt als eine riesengroße Chance, denn wir leisten mit der Entwicklung dieses Areals einen immens wichtigen Beitrag. Der IN-Campus steht für Kooperation und ermöglicht die Zusammenarbeit von Spezialisten und Hightech-Partnern an einem Ort. Hier ziehen alle an einem Strang – Audi, die Stadt Ingolstadt und alle Projektpartner.“

Norbert Forster, Geschäftsführer der IN-Campus GmbH (IFG Ingolstadt): „Die Entwicklung des IN-Campus-Geländes von einer ehemaligen Industriebrache hin zu einem Hightech-Areal mit Spitzentechnologiezentrum ist ein wegweisendes Prestigeprojekt, mit dem ein wichtiger Beitrag für die Zukunftsfähigkeit unseres Standortes geleistet wird. Ich bin sehr stolz, dass die IFG hier in Zusammenarbeit mit der AUDI AG eine zentrale Rolle einnimmt.“

Dr. Rüdiger Recknagel, Leiter Umweltschutz der AUDI AG: „Wir legen ein Bekenntnis zum Standort Ingolstadt ab und schreiben zugleich Stadtgeschichte. Wir sind stolz, mit diesem umweltschonenden Sanierungsprojekt die erste vollumfängliche Sanierung eines Raffineriegeländes in Bayern umzusetzen. Damit geben wir sowohl der Gesellschaft als auch der Natur etwas zurück. Die Sanierung des ehemaligen Raffineriegeländes ist ein gigantisches und einmaliges Umweltprojekt, das seinesgleichen sucht“.